

Anlage

zum Tagesordnungspunkt „Militärhistorische Sammlung“

Bedeutung der Militärhistorischen Sammlung für die Stadt Amberg:

1. Patenschaft Bayerische Tapferkeitsmedaille

Mit Urkunde vom 04.07.2004 überträgt Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber im Auftrage des Hauses Wittelsbach an die PzBrig 12 die Andenkenpflege an den Orden der Bayerischen Tapferkeitsmedaille.

Die Bayerische Tapferkeitsmedaille in Silber und Gold war die höchste Auszeichnung, die Mannschaften und Unteroffiziere erreichen konnten. Sie wurde bereits 1794 gestiftet und bis 1921 verliehen. Sie ist ein Orden im klassischen Sinne, in den die Träger aufgenommen werden.

Seit 1794 wurden nur 6 641 Exemplare verliehen (1535 Gold / 5106 Silber) davon im 1. WK 1003 Gold und 2862 Silber. Selbstverständlich sind hier auch alle Träger aus Amberg erfasst (auch mit Bild) z.B. Vater von Rektor Ambros Strehl (Großvater von Roland Strehl, Stadtförster)

2. Fast vergessener Standort des BGS

Heutzutage völlig vergessen ist die Tatsache, dass Amberg nach dem Krieg Standort des Bundesgrenzschutzes war. Der BGS war in der Kaiser Wilhelm Kaserne und in der Leopold Kaserne von 1951-1956 stationiert.

Mit dem vielfach ausgezeichneten Bundespolizei Orchester München besitzt das Bundespolizeipräsidium Süd ein ebenso hervorragendes wie bewährtes Instrument der polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit. 1952 im damaligen BGS-Standort Amberg als Musikkorps des Grenzschutzkommandos Süd ins Leben gerufen, hat es seit 18. Oktober 1954 seinen Sitz am Standort des heutigen Bundespolizeipräsidiums Süd als übergeordneter Dienststelle in München.

Die Sammlung zeigt zeitgenössische Fotos, Ausrüstungsgegenstände und Uniformen, sowie die Entwicklung der Dienstgradabzeichen bis heute.

3. Andenken an die Amerikaner

Die US-Army von 1945-1991 in der Möhl Kaserne, den späteren Pond Barracks, Lückenlose Dokumentation anhand aller Uniformen, zahlreicher Abzeichen und Urkunden.

4. Alle Ausstellungsstücke mit echtem Amberg-Bezug, keine willkürliche Sammelei

Nach unserem Wissensstand existiert in Bayern keine weitere Sammlung in dieser umfassenden Dimension mit einem so ausschließlichen regionalen Bezug. Hier haben wirklich alle Gegenstände mit dem Standort Amberg zu tun.

5. Lückenlose Dokumentation des Garnisonsstandortes Amberg

Der Garnisonsstandort Amberg wird seit 1715 mit der Errichtung des ersten Kasernengebäudes in Amberg bis heute lückenlos dokumentiert!

Die Ausstellung beschreibt weiterhin die Geschichte des Amberger Militärs als Teil der Bayerischen Armee, weiter über die Kaiserzeit, das „100 000 Mann-Heer“ und die Reichswehr. Es ist die Baugeschichte der Amberger Kasernen ebenso wie der Übergang von der Reichswehr in die Wehrmacht und in die Bundeswehr bis heute dokumentiert. Der Bundesgrenzschutz in der Kaiser Wilhelm Kaserne und der Leopold Kaserne von 1951-1956 und die US-Army von 1945-1991 in der Möhl Kaserne, den späteren Pond Barracks, sind ebenso in der Ausstellung vertreten.

Vergessene Standorte wie der Flugplatz Schafhof sind ebenso belegt, wie das Garnisonslazarett im heutigen Amtsgericht. Nicht zu vergessen die neueste Entwicklung mit dem BWK, das bereits Teil der Geschichte ist und der BW-Fachschule.

Selbst das Bayerische Armeemuseum in Ingolstadt muss, hauptsächlich aus Platzgründen, auf eine Dokumentation und Ausstellung nach 1918 verzichten. In Amberg ist die Dokumentation vollständig. **Dies ist in Bayern einmalig!**

Der Leiter des fachlichen Bereiches des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr in Dresden, Herr Dr. Kunz bestätigt der Sammlung bereits 2001 in „vollem Umfang die Richtlinien zur historisch – politischen Bildung“ zu erfüllen und bezeichnet sie als sehr gelungen.

6. Immenser materieller und ideeller Wert

Immenser ideeller und materieller Wert, der natürlich ohne Gutachten nicht zu bemessen ist.

7. Unzählige Leihgaben von Amberger Persönlichkeiten (Dr. Steininger, Dr. Bazl...)

Leihgaben bedeutender und bekannter Persönlichkeiten mit kompletten militärischen Nachlässen und Einzelstücken von z.B.

- OB Dr. Steininger
- Stadtrat Geis
- General Krakau (nach dem Krieg Stadtrat)
- Vater von Richter Doss
- Schulrat Hampel
- H. Schwämmlein
- Vater von H.-J. Nägerl (Weißes Ross Illschwang)
- Kpl. Nachlass Ludwig Chorbacher
- Ehrevors. d FDP als erster Feldjäger und Einzelkämpfer der BW in Amberg
- Und der Nachlass eines Amberger Ritterkreuzträgers - Stegmann uvm.

8. Immenses Foto / Urkundenarchiv

Die Bibliothek ist weder erfasst noch erschlossen, das Archivmaterial mit historischen Aufnahmen und Urkunden, Schriftverkehr und Fotoalben uvm. geht in die Tausende. Allein hier ein Fundus an Bildmaterial, der in dieser Fülle einmalig sein dürfte.

9. Interessen Dritter

Interesse durch Bayerisches Armeemuseum Ingolstadt und Militärhistorische Sammlung der Bundeswehr Dresden signalisiert. Bei beiden werden die Bestände aber wohl nicht

ausgestellt werden. Wie oben bereits erwähnt, endet die Ausstellung in Ingolstadt mit dem Jahre 1918, das Dresdener Museum befindet sich in einem Großangelegten Umbau und dürfte wenn überhaupt nur ganz ausgewählte Belegexemplare in die Sammlung übernehmen (im Bestand über 1 Million Objekte!).

10. Bei ständiger Ausstellung hervorragende Vermarktungsmöglichkeiten

Wenn das Museum ständige Ausstellung wird und auch wissenschaftlich geleitet wird, bestehen hervorragende Vermarktungsmöglichkeiten z.B. mit dem Reservistenverband, der US Army und anderen Veteranenverbänden. Durch Archiv und Bibliothek könnte die Sammlung Anziehungspunkt für Forschende werden. Bei der Einplanung eines Veranstaltungsraumes wären militärhistorische Vorträge, Seminare und Symposien phaleritischer Verbände möglich. Denkbar wären an dieser Stelle auch Veranstaltung politisch-historischer Bildung oder zur Friedensforschung.

Auch die Geschichte der Amberger Gewehrfabrik bzw. der der Militärmedizin (BWK) ließe sich in diesem Umfeld sicherlich durch Sonderausstellungen hervorragend in allen Facetten herausarbeiten.